

Antrag

30.03.2023

6-Spurigen Ausbau der A94 zwischen Steinhausen und Feldkirchen stoppen!

Der Bezirksausschuss lehnt den im Bedarfsplan des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgeführten Ausbau der A94 zwischen Steinhausen und Feldkirchen auf sechs Fahrspuren und die Einstufung des Ausbauvorhabens als „überragendes öffentliches Interesse“ vehement ab. Die vom Bundeskabinett beschlossene Planungsbeschleunigung dieses Autobahnabschnitts wird nicht mitgetragen. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, auf allen Ebenen darauf hinzuwirken, den Ausbau nicht umzusetzen und aus dem Bedarfsplan herauszustreichen.

Darüber hinaus wird das Mobilitätsreferat aufgefordert, gemeinsam mit den BAs 13, 14 und 15 ein Konzept zur Abwicklung des Pendlerverkehrs zu entwickeln, das attraktive Alternativen bietet, um Autofahrten in die Innenstadt zu verhindern.

Begründung:

2016 wurde im Bundesverkehrswegeplan der Ausbau der A94 auf sechs Fahrspuren aufgenommen. Am 28.03.23 verkündeten die Parteispitzen der Regierungskoalition die Planungsbeschleunigung von 144 Autobahnprojekten, um Engpässe zu beseitigen. Auch der Ausbau der A94 ist in diesen Projekten aufgeführt.

Auf der A94 kommt es im Berufsverkehr regelmäßig zum Stau, jedoch ausschließlich stadteinwärts. Der Stau entsteht jedoch nicht aufgrund von Verkehrsüberlastung auf der Autobahn, sondern aufgrund der Situation am Autobahnende, an dem sich die Pendler*innen auf den Mittleren Ring bzw. auf die Einsteinstraße und die Prinzregentenstraße Richtung Innenstadt einsortieren müssen. In der Prinzregentenstraße ist aufgrund der Luftreinhaltemaßnahmen eine Zuflussdosierung mithilfe einer angepassten Ampelschaltung eingeführt worden, welche den Verkehrsabfluss in die Straße gezielt ausbremst. Zudem wurde im Dezember 2022 aufgrund eines großen Neubaus eine neue Zufahrt beschlossen, weshalb die Ausfahrt der A94 auf die Prinzregentenstraße auf eine Fahrspur verengt werden muss. In der Einsteinstraße wurde vergangenes Jahr eine neue Busspur eingerichtet, welche ebenfalls eine Fahrspur für den MIV in Anspruch nimmt.

Die Kapazitäten der Ausfahrt von der A94 werden somit auch mit einer Erweiterung auf sechs Fahrspuren weiterhin nicht steigerungsfähig sein. Eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens

durch mehr Fahrspuren auf der Autobahn kann auf den Anschlussrouten im Stadtgebiet nicht abgewickelt werden. Der Stau wird durch den Ausbau lediglich auf mehr Fahrspuren verteilt, was den Verkehrsabfluss auf die verschiedenen Straßen nur noch stärker ausbremsen wird, da die Einsortierung unübersichtlicher wird.

Zudem ist in zahlreichen Studien bewiesen, dass ein Ausbau von Straßen nicht zu weniger Stau führt, sondern zu mehr Verkehr und damit den Stau nur auf die zusätzlichen Fahrspuren ausweitet und teils sogar verschlimmert. Der Fokus der Stadt München liegt in der intensiven Nutzung des vergleichsweise stark ausgebauten öffentlichen Nahverkehrs. Eine Steigerung des Autoverkehrs ist weder im Sinne der Stadt München noch des Klimaschutzes.

Aus diesen Gründen ist der Ausbau der A94 vollumfänglich abzulehnen. Stattdessen sind Konzepte zu erarbeiten, wie die wachsende Zahl von Pendler*innen auf andere Verkehrsmittel gebracht werden kann, um den Verkehrsdruck in die Innenstadt zu reduzieren. Möglich wären hier zum Beispiel großflächige Park & Ride Angebote an U-Bahnhöfen am Stadtrand, bessere Radverbindungen in die Umlandgemeinden und eine Taktverdichtung für die S-Bahn-Zweige (ggf. auch nur bis Ostbahnhof).

Antragsteller*innen:

Samuel Moser, Petra Cockrell, Angelika Pilz-Strasser

+ Fraktion Bündnis 90/Die Grünen